

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

129. Zu späte Reue

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](#)

129.

Mäßig geschwind.

Zu späte Reue.

Aus Wilhelminenort.



1. Es hüt' sich ein Mädel die Lämmelein am Raine,  
Da kam sich ein lustiger Mauergefell vom Weine:  
„Feins Mädchen, feins Mädchen, was machest du hier?  
Du hüttest die Lämmlein und weidest das Vieh!“  
Da lachte das Mädel so schre. :|:
2. „Komm, komm, wir wollen spazieren gehn im Walde!  
Komm, komm, wir wollen spazieren gehn im Walde!  
Komm, komm, wir woll'n einen andern Weg gehn,  
Dass uns die Leute nicht also sehr sehn.“  
Da lachte das Mädel so schre. :|:
3. „Komm, komm, wir wo'lln unter die Eiche gehn, ja Eiche!  
Komm, komm, wir woll'n unter die Eiche gehn, ja Eiche!“  
Er brach ihr ab einen grünen Zweig  
Und machte das Mädel zu einem Weib.  
Da lachte das Mädel so schre. :|:
4. Sie haben eine Weile mitsammen gesessen:  
„Ach lieber Herr, ich habe noch eins vergessen.  
Wenn mich die Mutter jagt hinaus,  
Wo werd' ich finden euer Haus?“  
Da weinte das Mädel so schre. :|:
5. „Ich hab' ein Haus zu Köln am Rheine,  
Das ist von Marmelsteinen gebaut gar feine;  
Mein Haus hat weder Weg noch Steg —  
Du Mädel, packe dich deiner Weg!“  
Da weinte das Mädel so schre. :|:
6. Das Mädel wol zu Hause war gegangen,  
Die Mutter ihr schon entgegen kam gegangen:  
Wo gewesen? wo gewesen? du faule Haut!  
Du bist gewesen des Mauers seine Braut.  
Da weinte das Mädel so schre. :|:

Aus Wilhelminenort, die 4. Str. anderswoher. Andere Texte:

1. Meimert 9. 10. — 2. Kreßschmer 1, 23. — 3. Kreßschmer 2, 149. 150. — 4. Erf 2, 28. 29. — 5. Erf 4, 68. 69. (ganz abweichend). — 6. Bruchstück, einem andern Liede angehängt, Wunderhorn 2, 156. 157.